

auch einen Vorteil dabei. Also seid gut und habt Mitleid mit einem verliebten Narren!“

Frau Livette lachte zuerst. Jean Livette entschloß sich auch zu lachen und Raoul Vosges hatte gewonnenes Spiel.

*

... Und am nächsten Tag war er mit Frau Livette bei „Marie“. Die Geschichte machte Lucile Spaß. Sie war ganz bei der Sache und aufs höchste gespannt. Ein wenig enttäuscht allerdings, als sie Marie erblickte. Eine blasse Frau mit müden, allzu ernstesten Augen.

„Und diese Frau lieben Sie?“

„Wahnsinnig“, antwortete Raoul mit dumpfer Stimme und verschlang Marie mit den Blicken.

„Ich weiß gar nicht, was ich mir machen lassen soll“, flüsterte sie ihm leise zu. „Ich brauche wirklich gar nichts... Vielleicht ein Pyjama... oder ein kleines Complot...“

„Die gnädige Frau wünscht ein Pyjama und ein kleines Complot!“ wiederholte Raoul sofort laut und mit Nachdruck.

„Das braucht mehr Zeit, wissen Sie!“

Nun folgte eine Reihe entzückender Tage. Marie und Frau Lucile wählen Stoffe aus und Raoul kommt ganz dicht an sie heran, um seine Meinung abzugeben; er atmet Maries Duft und streift beim Befühlen der Stoffe ihre Hand. Dann kommen die Anproben: Marie bemüht sich, steckt ab, überlegt. Frau Livette steht in der Kombination da (es geht ja nicht anders), ein Vergnügen mehr, das seine verliebte Stimmung nur noch erhöht. Raoul spielt den Unwiderstehlichen... eine Wonne...

Das geht so beinahe zwei Wochen. Nicht täglich, leider... Wenn eine Frau Kleider bestellt hat, so probiert sie sie nicht jeden Tag, aber Raoul möchte Marie gewiß gern jeden Tag sehen...

Gewiß! Denn jetzt kommt er nicht nur Montag mit Frau Livette, sondern auch Dienstag mit Frau Bouchard, der Gattin seines zweiten Freundes. Ja, und er spielt dieselbe Komödie mit Frau Bouchards Hilfe noch einmal.

Es gibt keine Frau, die zu Liebesdingen nicht gern ihre Hand böte. Frau Bouchard hatte sich genau so überreden lassen wie Frau Livette. Auch sie gab sich dazu her, Stoffe auszuwählen, Kleider zu probieren, Raoul wegen seiner Verliebtheit zu necken und in der Kombination vor ihm zu stehen. Raoul sieht, daß er ein Narr wäre, wenn er sich Zwang antäte und er bittet für die Tage, an denen weder Mme. Livette noch



Dann kommen die Anproben. Marie bemüht sich, steckt ab, überlegt. Frau Livette steht in der Kombination da — ein Vergnügen mehr...